



# Landratsamt Forchheim

Landratsamt Forchheim, 91299 Forchheim

**Auskunft erteilt:** **Frau Strom-Haensch**  
Postanschrift: Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim  
Dienststelle: Löschwöhrdstr. 5  
1. Stock, links, Zi. 104  
Telefon: 09191 862361  
Telefax: 09191 86882361  
E-Mail: jutta.strom-haensch@lra-fo.de

## Protokoll

**Unser Zeichen:** 2/23  
**Datum:** 5.12.16

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:

## 3. Netzwerktreffen Familienbildung

**am Mittwoch, 23.11.2016, 16 Uhr**

**Im Familienzentrum St. Johannis, Zweibrückenstr. 40b, Forchheim**

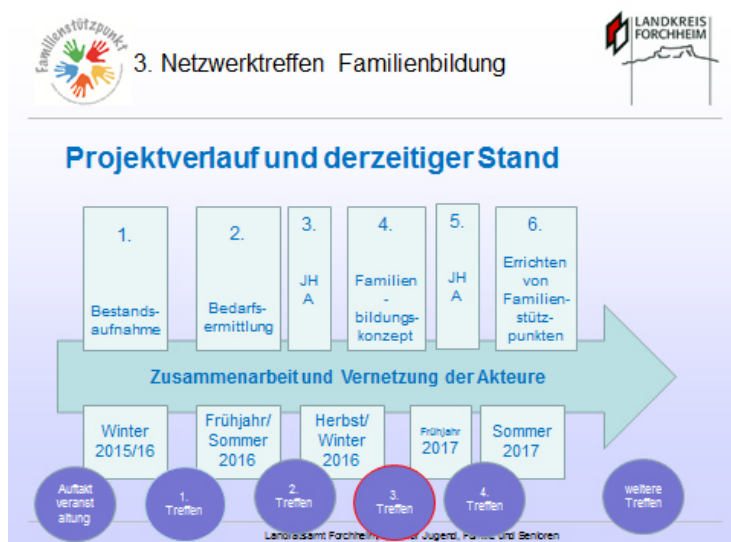
Teilnehmer: siehe Anhang

1. Die Koordinatorin begrüßt die Teilnehmer und stellt die heutige Tagesordnung vor. Es gibt keine Fragen zum letzten Protokoll.

### 2. Vorstellung des Familienzentrums St. Johannis durch Susanne und Enno Weidt:

Im Familienzentrum gibt es Eltern-Kind Angebote für Kinder von 0-3 Jahren (Weltentdecker, Klanggarten, Eltern-Kind Spielgruppe) Kita Kinder (Sinneswerkstatt) Familiennachmittage, versch. Kurse, Themenabende, Frauentreff, Beratung (siehe Flyer). Zum Familienzentrum gehören die Kita (Krippe, Kiga), Gemeindezentrum mit verschied. Jugendgruppen, Erwachsenengruppen. Die Angebote laufen sehr gut.

### 3. Nächste Schritte, Ausblick, Info Beschluss JHA



Die Koordinatorin informiert über den Ablauf, die Zeitplanung und derzeitigen Stand.



#### Sprechzeiten

Mo, Do 08:00 – 17:00 Uhr  
Di, Mi, Fr 08:00 – 12:00 Uhr  
Kfz-Zulassung zusätzlich  
Di, Mi 8:00 – 15:30 Uhr

☎ 09191 860  
☎ 09191 861308  
✉ poststelle@lra-fo.de  
🌐 www.lra-fo.de

#### Bankverbindungen Konto

Sparkasse Forchheim 3343  
Postbank Nürnberg 2587856  
Volksbank Forchheim 213  
Ver. Raiffeisenbanken 1819500

#### BLZ

763 510 40  
760 100 85  
763 910 00  
770 694 61

#### BIC

BYLADEM1FOR  
PBNKDEFF760  
GENODEF1FOH  
GENODEF1GBF

#### IBAN

DE17763510400000003343  
DE77760100850025587856  
DE94763910000000000213  
DE98770694610001819500

Am 17.10 beschloss der JHA die Kriterien für die Auswahl der Sozialräume. Jetzt finden Gespräche mit den Bürgermeistern der drei ausgewählten Regionen statt. Anschließend soll die Ausschreibung erfolgen.

#### **4. Ergebnisse der Umfragen: Auswertung nach verschiedenen Kriterien,**

##### **Diskussion**

Die Koordinatorin berichtet, dass die Ergebnisse der Umfragen je nach Zielgruppe (Migranten, Alleinerziehende) unterschiedlich ausfallen. Markante Unterschiede von mehr als 10% werden vorgestellt. Die Grafiken sind im Anhang.

Auf Grund dieser Ergebnisse gibt es folgende Konzeptideen:

Bedarfe im LK sind unterschiedlich, deswegen Differenzierung in die Stadt Forchheim und dem restlichen LK. In der Stadt Forchheim gibt es für die „normale Familie“ bereits viele bestehende Angebote. Wichtig wäre hier auf sozial benachteiligte und belastete Familie zu schauen, die von den bisherigen Angeboten nicht angesprochen werden und etwas anderes brauchen.

Im Landkreis machen v.a. Kitas und Hebammenpraxen Angebote. Dort sollte das normale Angebot ausgebaut werden. Aber auch für Familien mit anderen Bedarfen gibt es wenig.

##### **Familienstützpunkt in der Stadt Forchheim:**

hier wohnen die meisten Alleinerziehenden, sozial benachteiligten und Migranten Familien

**Migranten** nutzen wenig Angebote, haben andere Bedürfnisse/Themen (Gesundheit, Schule, Sprache), brauchen mehr niedrigschwellige Angebote, sollen wohnortnah sein.

Die Angebote für diese Zielgruppe werden bisher oft von Ehrenamtlichen geleistet, entstehen aus Eigeninitiative und sind wenig in einem größeren Setting geplant. Hier wäre eine bessere Vernetzung, Bekanntmachung und Planung nötig.

**Sozialbenachteiligte Familien** benötigen v.a. niedrigschwellige Angebote, möchten Entlastung, Angebote, die nichts oder wenig kosten

Hier ist **Vernetzung von bestehenden Angeboten** besonders wichtig

##### **Familienstützpunkt in einer LK Gemeinde**

Angebote für alle, ganz normale Familien

Ort für Angebote neben Kita und Hebammenpraxis, wohnortnah, Sozialraum, Vernetzung mit Kita und allen Angeboten vor Ort

Bessere Vernetzung für bessere Bekanntheit und Auslastung

##### **Internetplattform**

Eltern wünschen sich mehr Informationen, laut ifb 75% aller Eltern, alle Familienbildungsregionen haben eine Internetplattform erstellt. Ziel ist eine bessere Vernetzung und Bekanntmachung aller Veranstaltungen, dadurch bessere Auslastung

Wichtig: für Ausl. Familien anderen Zugang nutzen!

Erziehungsthemen: Angebot im Internet sehr unübersichtlich, wir stellen die wichtigsten, seriösen, gut verständlichen Seiten zusammen, gibt es oft auch in anderen Sprachen und mit kleinen Videos, Ansprechpartner im LK soll hinterlegt werden



Hinweis auf Anbieter, Träger, hier können wir auf die Daten des Sozialatlas zurückgreifen

## 5. Kriterien für die Auswahl der Sozialräume

Im letzten Netzwerktreffen wurden mögliche Kriterien für die Festlegung und Auswahl der Sozialräume getroffen. Es sollen vorerst 3 Stützpunkte errichtet werden. Der Landkreis wurde in 9 Sozialräume eingeteilt nach den Kriterien: Schulsprengel, Seniorenplanung und einer mind. Einwohnerzahl von 7.000.

Diese Regionen wurden gewichtet nach folgenden Kriterien:

- Belastungsindex (Alleinerziehende, Harz 4, Arbeitslosigkeit, Einkommen, Jugendhilfeleistungen)
- Einwohnerzahl
- Geburten der letzten 3 Jahre
- Angebote der Familienbildung

|  <b>Auswahl von Regionen und Standorten</b> <br><small>Amt für Jugend, Familie und Senioren</small> |                 |           |          |       |                |             |
|---|-----------------|-----------|----------|-------|----------------|-------------|
|   | Belastungsindex | Einwohner | Geburten | FamB  | arithm. Mittel | Platzierung |
| 1. Forchheim  | 100,00          | 100,0     | 100,0    | 100,0 | 100,00         | 1.          |
| 2. Eggolsheim/Hallerndorf   | 11,87           | 14,1      | 15,6     | 19,2  | 15,21          | 5.          |
| 3. VG Ebermannstadt/Pretzfeld/Wiesental   | 23,40           | 24,2      | 16,1     | 26,9  | 22,64          | 2.          |
| 4. Gößweinstein/Obertrubach/Egloffstein   | 6,78            | 5,0       | 2,3      | 15,4  | 7,35           | 7.          |
| 5. VG Gräfenberg/Igendorf   | 14,91           | 18,8      | 17,8     | 15,4  | 16,71          | 4.          |
| 6. Neunkirchen am Brand/VG Dormitz  | 15,45           | 23,2      | 20,5     | 19,2  | 19,60          | 3.          |
| 7. VG Effeltrich/Langensendelbach   | 0,00            | 0,0       | 0,0      | 7,7   | 1,92           | 9.          |
| 8. Heroldsbach/Hausen   | 6,36            | 6,8       | 7,7      | 0,0   | 5,23           | 8.          |
| 9. VG Kirchheurnbach/VG Gosberg   | 11,02           | 15,3      | 13,1     | 11,5  | 12,72          | 6.          |

Landratsamt Forchheim

Daraus ergibt sich, dass die Stützpunkte in Forchheim, Ebermannstadt und Neunkirchen errichtet werden sollen. Bei einer Einteilung der Stadt Forchheim in zwei Regionen, hätten diese die ersten beiden Plätze eingenommen. Darauf wurde auf verzichtet, um die ländliche Region zu stärken.

Das weitere Vorgehen:

- Die jeweiligen Gemeinden sichern die Übernahme der Sachkosten zu (mind. 3.000 €/Jahr)
- Es erfolgt eine Ausschreibung an die örtlichen Träger und Einrichtungen der jeweiligen Region mit den gewünschten Schwerpunkten
- Träger bewerben sich mit ihrem Konzept
- Lehnt eine Gemeinde ab, rückt die nächste nach
- Gibt es keinen geeigneten Träger, rückt die nächste Region nach
- Trägersauswahl ist im Einvernehmen mit der/dem Bürgermeister\*innen
- Region ist das Einzugsgebiet, Standort ist die Gemeinde
- Steuerungsgruppe wählt anhand der Kriterien aus
- JHA entscheidet in der nächsten Sitzung

## Finanzierung Familienstützpunkte:

Landkreis:

Personalkosten: je 13.000 €/ Jahr ( 10 Std/Woche)

Erstausrüstung: je 2.000 € einmalig

Träger: Raumkosten (Miete, Strom, Büro)

Gemeinde: Sachkosten, mind. 3.000 € (Honorare für Kursleitungen, Bastel- u. Spielmaterial, Werbung, Fortbildung, Büromaterial, Bewirtung)

Weitere Einnahmen durch Kostenbeitrag, Spenden, Sponsoring möglich

Ein Stützpunkt kann nicht kostendeckend arbeiten, einige Zielgruppen können keinen Teilnehmerbeitrag bezahlen.

## Finanzierung Familienbildung

|                         |  |
|-------------------------|--|
|                         | Förderung des Ministeriums: pro Jahr: 40 €/30 € pro Geburt des Vorjahres (x 1015)    |
| 34.679 €                |  |
| + 34.679 €              | Beteiligung LK in selber Höhe (ist Voraussetzung)                                    |
| 69.358 €                |  |
| 2017:                   |  |
| Koordinationsstelle     | 19.800 € (Begleitung FSP, Pflege Netzwerk, Konzept weiterentwickeln, Pflege Homepage |
| Sachkosten Koord.       | 2.000 € (Fortbildungen, Organisation und Angebote für Netzwerk und Stützpunkte       |
| Homepage Erstellung     | 22.000 €   |
| Personal FSP für 6 Mon. | 19.500 €   |
| Erstausrüstung 3 FSP    | 6.000 €  |
| Gesamt                  | 69.300 €   |

## 6. Vorstellung des Projekts Elternbegleiter

Auf das Informationsmaterial, das bereits verschickt wurde wird verwiesen.

Weiterbildung für päd. Fachkräfte, v.a. Kita, Familienbildung

Dauer: Drei Blöcke a 4-5 Tage

Ziel: Präventiv, Bildungschancen nutzen durch Stärkung der Elternkompetenz

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft fördern; Innovative Familienbildung

Grundlage und Idee ist die Dialogische Grundhaltung:

Im Kurs gibt es nicht nur Input, die Haltung wird gelebt, Austausch und Fachkompetenz der Teilnehmer, eigene Handlungen reflektieren: warum kommen Eltern nicht zum Elternabend, neue Ideen entwickeln, wie Eltern erreicht werden können, Bsp: Familienfrühstück

Gefördert und finanziert durch das Programm: Elternchance II –Familien früh für Bildung gewinnen vom Bundesministerium und esf

Anmeldung und Information: [www.konsortium-elternchance.de](http://www.konsortium-elternchance.de)

Kosten: 100 € Bearbeitungsgebühr, Fahrtkosten

**Übernachtung, Verpflegung, Seminar kostenfrei**

Nächste Termine im Raum Franken:

März – Juli 2017 in Muggendorf

Susanne Weidt und Annette Krautheim-Schneider haben die Ausbildung gemacht und berichten über ihre positiven Erfahrungen.

## 7. Homepage Familienbildung: Info und Ideensammlung

Die Koordinatorin informiert über den Stand der Planungen der Internetplattform. Im Anschluss sammeln die Teilnehmerinnen weitere Ideen (kursiv).

Die Ursprüngliche Idee einer bayernweiten APP muss verworfen werden, da das Ministerium abgesagt hat. Die Programmierung einer APP ist alleine sehr teuer.

Es haben Gesprächen mit mehreren Anbietern stattgefunden. Es bestehen die Optionen mit der Stadt und LK Erlangen zu kooperieren (hier bekämen wir auch ein APP dazu) oder mit einem Anbieter, der im LK schon für andere Veranstaltungskalender /VHS genutzt wird (reine Homepage). Dadurch können Synergien, z.B. bestehende Datenbanken genutzt werden.

Mit der Firma Toxinlabs, die für andere Städte im Rahmen der Familienbildung programmiert, hat ein Workshop stattgefunden. Die Homepage soll bestehen aus:

1. Veranstaltungskalender
2. Erziehungsratgeber: Grundinformationen: Themensuche/Stichwortsuche, wichtige Links

Weitere Ergebnisse des Workshops waren:

- Grundsätzliches: Einfach zum Nutzen, Handykompatibel, soll ein Service für alle Eltern sein,
- Für Anbieter:  
eine einfache und zeitsparende Nutzung *es werden bereits mehre Plattformen genutzt – Doppeleingabe macht viel Arbeit*  
dadurch eine höhere Vermittlungsrate/Auslastung der Angebote  
die Träger stark in das Projekt einbinden und zur regelmäßigen Nutzung bringen  
*kurzfristige Planung und Veröffentlichung von Angeboten sollen möglich sein*
- *Absage Funktion: wenn Angebot ausgebucht ist oder nicht stattfindet*
- Stichwortsuche
- Abgrenzung der Angebote in „reine Familienbildung“ oder Öffnung: alles was Familien interessiert? Z.B. Freizeittipps, Basare - *durch Öffnung mehr Attraktivität und mehr Nutzer*
- Welche Funktionen sollte die App unbedingt haben?  
Auswahl nach Alter des Kindes, Wohnort  
Google maps/Navi  
Link auf den Veranstalter  
Teilen, Verschicken an Freunde
- *Blog: Tipps von Eltern für Eltern, v.a. im Bereich Freizeit*
- *Bei Veröffentlichung von Spielplätzen: bei der Gemeinde vorher anfragen, ob das gewollt ist*
- *Gezielt junge Eltern/ junge Fachleute/ Studenten nach Wünschen/ Ideen befragen*

### Wie würden Sie Werbung für die APP/Homepage machen?

Presse

In Elternbriefe Mappe

Postkarten verteilen über Frauen-Kinderärzte, Kita, Schule, FSP, Gemeinden

Plakate, Aushänge

Werbung auf Homepage LRA

Give – Aways

Tag der Jugend/Familie

Extra Printmedium?

**Name der Homepage:** FamilienLeben-Forchheim.de

## 8. Themen des nächsten Treffen:

- Vorstellung der ausgewählten Familienstützpunkte
- Vorstellung Familienbildungskonzept
- Internetplattform
- Zukunft des Netzwerkes: Form, Inhalte ...

Termin ist für das Frühjahr 2017 geplant.

Ende gegen 18:30 Uhr

Jutta Strom-Haensch  
Koordinatorin Familienbildung

Anhang Teilnehmerliste:

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| AWO Forchheim/ Opstapje/ PAT/ Fam. Paten, Amb. Erz. | Katja Franz                 |
| Bürgerzentrum- MGH, Christuskirche Forchheim        | Kathrin Reif                |
| Caritas Haus Barbara                                | Annette Krautheim-Schneider |
| Deutscher Kinderschutzbund                          | Elisabeth Hümmer            |
| Diakonie für Kinder und Jugend e.V.                 | Dr. Dietlinde Stiller       |
| kath. Erwachsenenbildung                            | Sabine Schmidt              |
| Kirchengemeinde FO - St. Johannis Familienzentrum   | Susanne Weidt               |
| Landratsamt, Amt f. JFS                             | Ursula Fischer              |
| Landratsamt, Amt f. JFS                             | Barbara Schmidtlein         |
| Landratsamt, Amt f. JFS                             | Martin Hempfling            |
| Landratsamt, Amt f. JFS                             | Jutta Strom-Haensch         |
| Stadt Ebermannstadt, Jugendpflegerin                | Heike Hümpfner              |